Mail vom 25.07.2025 von Reinhold Ehl!

Liebe Freunde und Mitstreiter/innen unserer Bürgerinitiative aus 2022...

...ihr erinnert euch? Ja, wir haben es damals innerhalb ganz kurzer Zeit geschafft, ein aus Bürgersicht unsinniges Projekt zu stoppen, nämlich den Bau einer Straße - getarnt als Radweg - von der Havelkanal-Brücke bis zur Schleuse Schönwalde.

Damals hieß unser Slogan: wir brauchen keinen 2.Radweg; denn wir haben bereits einen schön ausgebauten und vor allem sicheren Weg, nämlich den Wansdorfer Weg von der Siedlung zur Schleuse und auch entlang der L20 von der Brücke bis zum Abzweig Wansdorfer Weg.

Unser Bürgerbegehren hat auch die Mehrheit der Abgeordneten überzeugt und Ende 2022 gab es dann das entscheidende Votum, dass der Bauabschnitt I (eins) - nämlich von der Brücke bis zur Schleuse - nicht gebaut werden soll. Gleichzeitig erhielt die Verwaltung den Auftrag, die Bauabschnitte II und III unverzüglich anzugehen, nämlich die Verbindung vom Abzweig Lorenz-Jacob-Weg bis zum Fußende der Brücke (BA III) und von der Schleuse über die Felder bis nach Alt-Brieselang (BA II).

Es war fast zu erwarten, dass diese Aufträge nicht entscheidend seitens der Verwaltung vorangetrieben wurden oder werden konnten; wir alle wissen, dass sich Überlastungsanzeigen in der Verwaltung die Klinke in die Hand geben, dass der Wiederaufbau Strandbad-Gaststätte (oder was auch immer) seit Jahren vor sich hindümpelt, auch das mit großen Worten angekündigte Seniorenwohnheim ist weiterhin eine traurige Brachfläche. Natürlich hat die Verwaltung nicht nur die Siedlung im Blick - es gibt auch die umliegenden Dörfer. Und da ist ja auch wirklich einiges passiert, auch wenn vieles von dem, was angekündigt und entschieden wurde, noch nicht umgesetzt ist.

Umso mehr waren einige von uns in der Gemeindevertretung erstaunt, dass die CDU im Namen des Fraktionsvorsitzenden im Juni einen Antrag einreichte, der die Weichen für den Bau eines Wirtschaftsweges (4 Meter breit einschl. Bankette) von der Brücke bis zur Schleuse stellen sollte. Es soll identisch der gleiche Weg gebaut werden, den wir in 2022 als sog "2.Radweg" abgelehnt haben.

Nachdem sowohl in der Juni-Sitzung der Gemeindevertretung erkennbar war, dass die CDU für den Antrag nicht die erforderlicher Mehrheit bekommt (Abwesenheit einiger Mitglieder), wurde der Antrag von H. Lindemann zurückgenommen und im Juli wieder eingereicht. Doch auch hier war im Laufe der Sitzung erkennbar, dass die erforderliche Zustimmung nicht sicher ist und die CDU hat den Antrag erneut - kurz vor Diskussion/Beschluss dieses Antrags - zurückgenommen.

ABER:

Ich gehe davon aus, dass auch im August, oder im September, oder im Oktober.... dieser Antrag wieder auf der Tagesordnung steht - und wir müssen u.U. davon ausgehen, dass er - wie auch immer - eine Mehrheit findet.

Mit dieser Mehrheit würde der Bürgermeister beauftragt werden, beim Wasserschifffahrtsamt einen Antrag zu stellen, um Mittel für den Bau dieses Wirtschaftsweges zu bekommen, dort die Leerrohre in ca. 1 Meter Tiefe zu verlegen, auf der gesamten Länge von 2,2 Kilometer einen 10 Meter breiten Streifen komplett **wurzelfrei** zu entkernen, d.h., rd. 15000 Tonnen Erdreich abzutragen, teilweise wieder mit Kies aufzufüllen und einen Wirtschaftsweg anzulegen mit einer Tragfähigkeit für LKW's (8 cm dicke Teerschicht). Vergleich: ein Radweg hat max. 4 cm Teerschicht.

Wir reden derzeit von knapp 80 Bäumen mit einem Umfang von mehr als 70 cm, die gefällt werden müssten. Alle kleineren Bäume und Sträucher sind hier nicht mitgezählt.

Und dann, liebe Mitstreiter/innen, ist dieses einzigartige Biotop, in dem täglich viele Schönwalder/innen spazieren gehen, Geschichte. Denn dieser Wirtschaftsweg ist nicht mit den "Radwegen", wie wir sie normalerweise kennen, vergleichbar.

Es ist eine Straße! LKW-tauglich !

<u>Doch es geht noch weiter:</u>

Sollte es dazu kommen, muss die Gemeinde Schönwalde - und das ist unbestritten - für einen sicheren Übergang über den Kreuzungsbereich an der L16/L20 einschl. Ein- und Ausfahrt HEM-Tankstelle sorgen. Und dieser sichere Fahrrad-Übergang stellt eine große Herausforderung dar. Und wird sehr sehr viel Geld kosten, das den Bürgern in Schönwalde für ihre Belange fehlen wird.

Und dann kommt noch etwas hinzu, das wir bisher nicht im Blick hatten: der derzeitige Fahrradweg über die Brücke ist 1,80 Meter breit. Das ist für einen Fahrradweg knapp ausreichend. Es ist aber nicht ausreichend, wenn diese Breite auch nach oben eingeschränkt ist = durch Geländer und Mauer, denn die Radfahrer/innen können nicht bis zum Rand ausweichen bei Gegenverkehr. Wenn nur wenige diese Brücke benutzen - so wie heute - ist das kein großes Problem. Wenn aber - wie wir es Tag-täglich im Dorf sehen - ganz Kolonnen die Wege entlang rasen - in beiden Richtungen - dann ist dieser Brückenübergang für diese Streckenerweiterung denkbar ungeeignet, um nicht zu sagen: höchst gefährlich!.

Ich verspreche Ihnen, die weitere Entwicklung sorgfältig zu beobachten und wir - meine Mitstreiter/innen in der Gemeindevertretung - werden Sie sofort informieren, sollten Beschlüsse zu Lasten unserer Umwelt und unseres Naherholungsgebietes gefasst werden.

Ich hoffe, dass ich dann auf Ihre Unterstützung bauen kann, ggfs. ein erneutes Bürgerbegehren auf den Weg zu bringen.

Für alle diejenigen, die - aus welchen Gründen auch immer - nicht mehr mitmachen wollen, habe ich natürlich auch Verständnis und Respekt. Diese würde ich dann nur bitten, mir freundlicherweise eine Nachricht zukommen zu lassen, damit ich sie aus den weiteren Aktionen herausnehme.

Schönen Gruß an alle - und nicht verzweifeln - der Sommer ist noch nicht vorbei

Herzlichst, euer

Reinhold Ehl